



NR. 138 | 20.09.2012

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Frauenförderplan für den Fachbereich 2

vom 04.07.2012



Frauenförderplan für den Fachbereich 2

1. Präambel

Mit dem vorliegenden Frauenförderplan konkretisiert der Fachbereich 2 der Folkwang Universität der Künste die Senatrichtlinien zur Frauenförderung an der Folkwang Universität der Künste, die der Senat in seiner Sitzung vom 07.12.2011 im Rahmenplan Gender- und Diversity Management verabschiedet hat.

Durch Zielvorgaben und Maßnahmen wird konkret festgelegt, wie die tatsächliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern sowie eine familienfreundlichere Hochschulentwicklung erreicht werden kann.

Auf der Grundlage von statistischen Bestandsaufnahmen werden für die Beschäftigungsgruppen Ziele zur Realisierung der Chancengleichheit festgelegt sowie Maßnahmen erläutert, wie die Hochschule diese Ziele erreichen will.

Neben den Zielvorgaben zur Erhöhung der Frauenanteile in den verschiedenen Statusgruppen enthält der Förderplan Vorgaben zum Ausbau der Frauen- und Genderstudien sowie zur Förderung des weiblichen künstlerischen und wissenschaftlichen Nachwuchses. Darüber hinaus beinhaltet er Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Entwicklung der Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung und der Mitarbeiterinnen im künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich.

2. Bestandsaufnahme

Während im Fachbereich 2 14 Professoren tätig sind, liegt die Anzahl der Professorinnen derzeit bei 0 Prozent – die Verteilung innerhalb der verschiedenen Studiengänge ist in der folgenden Tabelle ersichtlich:

- a) Die aktuelle Verteilung im Fachbereich 2 nach Professuren in den jeweiligen Studiengängen / Geschlecht in absoluten Zahlen (Stand 15.04.2012):

Studiengang	insgesamt	weiblich	männlich
Musikwissenschaft	3	0	3
Musiktheorie	3	0	3
Gregorianik	1	0	1
Chorleitung	2	0	2
Musikpädagogik	2	0	2
Dirigieren / Ensemble	1	0	1
Orgel	1	0	1
Klavier	1	0	1
insgesamt	14	0	14

- b) Die aktuelle Verteilung im Fachbereich 2 nach Angestellten im Mittelbau in den jeweiligen Studiengängen / Geschlecht in absoluten Zahlen (Stand 21.11.2011):

Studiengang	insgesamt	weiblich	männlich
Musik und Bewegung	1	1	0
Gesang	2	2	0
Klavier / Klavierimprovisation	1	0	1
Musikwissenschaft	1	0	1
Musiktheorie	3	2	1
Gregorianik	1	1	0
insgesamt	9	6	3

- c) Die aktuelle Verteilung im Fachbereich 2 nach Studierenden in den jeweiligen Studiengängen / Geschlecht in absoluten Zahlen (Stand 21.11.2011):

	insgesamt	weiblich	männlich
Studierende	331	199	132
Chorleitung / Ensemble	9	7	2
Elementare Musikpädagogik	13	11	2
Instrumental- und Gesangspädagogik	74	46	28
Lehramt	173	101	72
Musiktheorie	7	4	3
Musikwissenschaft	52	35	17
Kirchenmusik	4	3	1

In jedem Studiengang überwiegt die Anzahl der Studentinnen – besonders fällt dies im Studiengang ‚Elementare Musikpädagogik‘ auf. Diesen Studiengang belegen dreizehn Studierende, davon elf Studentinnen und zwei Studenten.

Auch im Bereich ‚Lehramt‘ sind von 331 Studierenden insgesamt 101 weiblich und nur 72 männlich. Insgesamt studieren im Fachbereich zwei 331 Studierende, davon 199 Studentinnen und nur 132 Studenten.

Im Vergleich zu den zuvor aufgeführten Zahlen in Bezug auf die Verteilung der ProfessorInnen auf die verschiedenen Studiengänge fällt demzufolge ein Missverhältnis auf:

Während im Fachbereich 2 weitaus mehr Studentinnen als Studenten zu finden sind, lehrt hier jedoch keine einzige Professorin.

Etwas anders erscheint dieses Bild unter Einbezug weiterer Statusgruppen: 66,7 Prozent der Lehrbeauftragten sind weiblich.

d) Die aktuelle Verteilung im Fachbereich 2 nach Statusgruppen in den jeweiligen Studiengängen / Geschlecht in absoluten Zahlen und prozentualer Verteilung nach Geschlecht (Stand: 15.4.2011):

Status	insgesamt	weiblich	%	männlich	%
ProfessorInnen	14	0	0	14	100
Lehrbeauftragte	82	28	34,1	54	65,9
StudienrätInnen i.H.	1	1	100	0	0
wissenschaftliche MitarbeiterInnen	1	0	0	1	100
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	6	4	66,7	2	33,3

Auch anhand der Übersicht an DoktorandInnen wird wiederum eine höhere Anzahl deutlich.

e) Die aktuelle Verteilung im Fachbereich 2 nach DoktorandInnen (immatrikuliert) in den jeweiligen Studiengängen / Geschlecht in absoluten Zahlen (Stand 21.11.2011):

Fach	Insgesamt	weiblich	männlich
Musikwissenschaft	29	11	18
Musikpädagogik	2	1	1

In Bezug auf eine in der Vergangenheit wieder zu besetzende Stelle im Bereich ‚Erziehungswissenschaft‘ wurde angestrebt, diese Stelle mit einer Frau zu besetzen; diese Stelle wurde allerdings gestrichen.

Hinsichtlich einer Stelle im Bereich ‚Musikwissenschaft‘ wurde ebenfalls die Einstellung einer Frau angestrebt; wegen der oftmals höherwertigen Ausstattung der Universitäten entschieden sich beide (an die ersten beiden Listenplätze gesetzten) Frauen für eine Berufung an andere Universitäten; die Stelle wurde nun von einem Mann angetreten.

Mit Blick auf eine demnächst zu besetzende Professur ‚Musikpädagogik Grundschule‘ ist generell anzumerken, dass in diesem spezifischen Bereich ohnehin kaum Promovierte zu finden sind, so dass die Anzahl der in Frage kommenden BewerberInnen bereits im Voraus reduziert ist.

3. Ziele

Im Hinblick auf die zuvor dargelegten Zahlen müssen geplante Maßnahmen darauf zielen, auf der einen Seite weibliche Lehrende und Doktorandinnen, auf der anderen Seite aber auch männliche Studierende zu fördern.

4. Maßnahmen

Nachwuchsförderung: Zur Förderung von weiblichen Lehrenden und Doktorandinnen sollen folgende Maßnahmen getroffen werden:

- 4.1 Promotionsvorhaben von Frauen sollen speziell gefördert werden.
- 4.2 Es soll darüber hinaus untersucht werden, warum offenbar weniger Frauen in den hier relevanten Studienrichtungen promovieren, damit den Ursachen adäquat begegnet werden kann.
- 4.3 Schwangere Lehrbeauftragte sollen auch nach der Schwangerschaft ihren Lehrauftrag behalten können.
- 4.4 Zur Gewinnung von Professorinnen soll einerseits bei den Stellenausschreibungen darauf geachtet werden, im Ausschreibungstext explizit Schlüsselkompetenzen auszuweisen, die im Berufungsverfahren innerhalb eines Colloquiums Punkt für Punkt zur Sprache kommen sollen

Um die Anzahl an Studenten im Fachbereich 2 langfristig zu erhöhen, sind folgende Projekte geplant bzw. bereits in der Durchführung:

- 4.5 Aufheben geschlechterspezifischer Instrumentalrollen durch verschiedene Projekte in Kindertagesstätten, Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen,
- 4.6 Anwerben männlicher Grundschullehrer (mithilfe von Projekten und Flyern in Bezug auf Informationen hinsichtlich beruflicher Perspektiven),
- 4.7 Darüber hinaus ist die Durchführung spezifischer Seminare und Projekte zu Komponistinnen geplant.

5. Budgetierung zur Umsetzung der Maßnahmen im Frauenförderplan des Fachbereichs 2

Für 2012 hat die Hochschulleitung der Folkwang Universität der Künste dem Gleichstellungsbüro für eine Umsetzung fachspezifischer Maßnahmen im Fachbereich 2 2000 € bereitgestellt. Zur



Umsetzung der unter 4. genannten Maßnahmen bedarf es darüber hinaus nunmehr eines eigenen Budgets, das dem Fachbereich 2 zur Verfügung gestellt wird. In Rücksprache mit der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der Folkwang Universität der Künste und der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten im Fachbereich 2 führt die Leitung des Fachbereichs 2 dazu Gespräche mit der Hochschulleitung. Für die Umsetzung von familienfreundlichen Maßnahmen wird eine fachbereichsübergreifende Budgetierung empfohlen.

Der Frauenförderplan tritt am Tag der Verabschiedung durch den Senat der Folkwang Universität der Künste in Kraft und wird nach vier Jahren evaluiert und fortgeschrieben

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senates vom 04.07.2012

Essen, den 20.09.2012
Der Rektor
Prof. Kurt Mehnert